

Deutschland <DDR>

AUSSTELLUNGSKATALOGE

- 04-1-178** *Kunst in der DDR* : eine Retrospektive der Nationalgalerie. [Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung "Kunst in der DDR, eine Retrospektive der Nationalgalerie" vom 25. Juli bis 26. Oktober in der Neuen Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin] / hrsg. von Eugen Blume und Roland März. Mit Beitr. von Eduard Beaucamp ... - Berlin : G-und-H-Verlag, 2003. - 357 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 3-931768-73-2 (geb., Buchhandelsausg.) : EUR 36.00 - ISBN 3-931768-74-0 (br., Museumsausg.) : EUR 22.00
[7675]

KATALOGE

Nationalgalerie <Berlin>

- 04-1-179** *Kunst in der DDR* : Katalog der Gemälde und Skulpturen / Nationalgalerie Berlin. [Hrsg. von Fritz Jacobi unter Mitarb. von Manfred Tschirner]. - Leipzig : Seemann, 2003. - 312 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 3-86502-077-1 (Buchhandelsausg. mit CD-ROM) : EUR 39.90 - ISBN 3-86502-080-1 (Museumsausg. Buch) : EUR 19.90 - ISBN 3-86502-081-X (Museumsausg. CD-ROM) : EUR 12.90 - ISBN 3-86502-082-8 (Museumsausg. Buch mit CD-ROM) : EUR 29.90
[7513]

Kunst in der DDR war das Ausstellungsereignis im Sommer und Herbst 2003 in Berlin, als die Neue Nationalgalerie am Kulturforum eine in der überregionalen Presse vielbeachtete Retrospektive ausrichtete, die zugleich alte Debatten über Ostkunst und Westkunst wieder aufleben ließ. Als Thema wurde ganz bewußt *Kunst in der DDR* gewählt, nicht etwa *DDR-Kunst*, war doch für die Kuratoren die Museumswürdigkeit der Exponate qualitatives Auswahlkriterium. Wie schwer der Umgang mit der in den vierzig Jahren des Bestehens des zweiten deutschen Staates entstandenen Kunst ist, zeigt die Einleitung des Generaldirektors der Staatlichen Museen Preussischer Kulturbesitz, Peter-Klaus Schuster, der sich ausführlich *Zu Vorgeschichte und Absicht der Ausstellung* (S. 9 – 13) äußert und Angriffe auf die Hängungspolitik abwehrt. Waren schon nach der Wiedervereinigung in der Neuen Nationalgalerie in der Ausstellungsreihe *Dialoge* von 1990 bis 1995 Bilder von Künstlern aus dem Westen und aus dem Osten in Doppelausstellungen präsentiert worden, so führte erst die Praxis des „Dazwischenhängens“ von Bildern von DDR-Künstlern in der Schausammlung der Neuen Nationalgalerie zu heftigen Reaktionen aus getrennten Lagern: die einen

rügten, „dass die einstigen Großen der Kunst in der DDR nun sogar in der neuen Nationalgalerie und inmitten eines internationalen Umfeldes ihren großen Auftritt haben“ (S. 10), während die anderen argwöhnten, daß - nach der durch eine Sonderausstellung über George Grosz bedingten Depositionierung der Schausammlung - die Bilder von Künstlern der DDR endgültig ins Depot verbannt werden könnten. Dieser „Bilderstreit“¹ setzte bereits nach der Wiedervereinigung ein und dürfte so rasch nicht enden. Um so wichtiger ist es, wenn jetzt mit dem Ausstellungskatalog einerseits und dem Sammlungskatalog der Nationalgalerie andererseits Hilfsmittel vorliegen, die dank der zahlreichen Abbildungen und zusätzlicher Informationen eine differenzierte Beurteilung ermöglichen. Beide sind nebeneinander zu benutzen und auch in den Informationsbeständen der Bibliotheken nebeneinander aufzustellen, auch wenn nur der zweite Katalog Nachschlagewerk im engeren Sinne ist.

Der Ausstellungskatalog behandelt in den einleitenden Aufsätzen verschiedene Themen zur Kunst in der DDR, z.B. über Gruppen und Richtungen wie *die Leipziger Schule* (S. 45 – 59), über *die Künstlerische Fotografie in der DDR* (S. 73 – 81) oder über *die zentralen Kunstaussstellungen der DDR* (S. 93 – 105) und schließt mit einem solchen über den *Bilderstreit* (S. 107 – 117). Der Katalog der ausgestellten Werke ist, wie die Ausstellung, in zwanzig thematische Abteilungen gegliedert: er beginnt mit 1945 „*Stunde Null*“, behandelt dann lokale Schulen (Dresden, Berlin, Leipzig), und Stile (*Collage und Mail Art*, *Poetische Abstraktion*, *Konstruktiv Konkret*, *FilmKunst*). Im Anhang findet man Aussagen von *Künstlern über Kunst und Gesellschaft* (S. 301 – 314), sowie ein *Lexikon zur Kunst und Kunstpolitik in der DDR* (S. 317 – 328) und folgende Register: *Verzeichnis der ausgestellten Werke* (S. 329 – 342), *Verzeichnis der aufgeführten Filme* (S. 342) sowie ein *Personenregister* (S. 351 – 355), dazu eine umfangreiche Bibliographie (S. 343 – 350), getrennt nach Büchern, Sammlungskatalogen und Zeitschriften.

Der gleichzeitig mit dem Ausstellungskatalog im Juli 2003 als Buch und als CD-ROM erschienene Sammlungskatalog enthält sämtliche 604 Gemälde und Skulpturen, die zwischen 1945 und 1989 in der SBZ bzw. der DDR entstanden sind und die (von wenigen Ausnahmen abgesehen) von der Nationalgalerie in Ostberlin erworben bzw. ihr als Dauerleihgaben anvertraut worden sind (die Zeichnungen befinden sich heute im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin). Die Artikel im Künstleralphabet² nennen im Kopf Geburts- und ggf. Todesort und -datum bzw. den derzeitigen

¹ **Pressedokumentation zu einem durch die Neue Nationalgalerie ausgelösten „deutschen Bilderstreit“** / Zusammenstellung und Auswahl der Dokumentation: Wolfgang Kahlcke. // In: Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz. - 31 (1995), S. 365 - 408.

² Der ostdeutsche Porträtmaler Albrecht Gehse, der das Porträt des früheren Bundeskanzlers Helmut Kohl für die Galerie des Bundeskanzleramtes schuf (vgl. **Stuttgarter Nachrichten**. - 2003-11-19, S. 3 : Ill.), ist in der Sammlung nicht vertreten.

Wohnort; die knappen biographischen Angaben legen den „Schwerpunkt auf Ausbildung und Studium, Lebensorte, Lehrämter, besondere Funktionen, ausgewählte Ausstellungen und Preise“ (S. 16); am Schluß ist die Gesamtzahl der in der Nationalgalerie vorhandenen Werke des Künstlers genannt mit Angabe der Zahl der vor 1945 oder nach einer Übersiedlung in der Bundesrepublik entstandenen. Nur die aus der Berichtszeit werden abgebildet und mit den üblichen museologischen Angaben und unter Zitierung wichtiger Publikationen beschrieben; viele Werke sind von erläuternden Texten begleitet, „fast ausschließlich von Kunsthistorikern, die in der DDR gelebt und die dortige Kunstszene mit Wort und Stimme begleitet haben“ oder von „Statements von Künstlern und Textpassagen ..., die etwas von der Haltung in der Zeit vermitteln“ (S. 16). Der Anhang enthält ein *Verzeichnis der mehrfach zitierten Literatur* (S. 306 - 311).

Die auch separat erhältliche CD-ROM wurde vom Bildarchiv Foto Marburg produziert und bietet die von dessen anderen Produkten bekannten und in **IFB** schon mehrfach besprochenen sehr komfortablen Recherchefunktionen. Diese sowie die vorzügliche Bildqualität (mit Zoom-Funktion) und ebenso zusätzliche, nur auf der CD-ROM enthaltene Informationen sprechen eindeutig für die Benutzung der CD-ROM. So findet man nur hier Informationen über „Künstler, die in der DDR gelebt haben, aber ausschließlich mit Werken vor 1945 vertreten sind“ (S. 16) sowie weitere Literaturangaben und Ausstellungshinweise, die durch Anklicken mit vollen bibliographischen Angaben erscheinen. Dazu kommen - um nur zwei weitere Funktionen zu erwähnen - die kombinierte Suchmöglichkeit mit 12 Kategorien und die Recherche nach Themen mit dem Vokabular von ICONCLASS.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>